

## 115.

*Kurfürst Friedrich II. bestätigt dem Georgenhospital die Getreidezinsen zu Gastwitz und genehmigt, daß zu diesen noch 1 Scheffel Korn und 2 Scheffel Hafer von einer früher wüsten, jetzt wieder bebauten Hufe jährlich hinzukommen sollen.*

Grimma, 1452 Febr. 15.

*Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 44 fol. 59<sup>b</sup> f.*

*Ann.: Vergl. No. 72.*

5

Wir Friderich von gots gnaden herezog zu Sachsen — bekennen —, alß dann fur zeyten die hochgeborn fursten, her Friderich unnsere liblicher vater und herre Wilhelm sin bruder, unser vetter, deßmals lantgraven in Doringen unnd marcgraven zu Miessen, gode dem herren zu lobe und iren selen zu troste XIII scheffile korns, XXVI 10 scheffile hafern und czwei schog an garben gebinde ierlicher gulde zu Gostewitz in der Grymmischen pflege gelegen dem spittal zu sent Iurgen obir Grymme, als man gein Miessen czeugt, geeeygent haben nach clerlicher innhaldunge ires furstlichen briffs darubir gegeben: ist nu daruff fur uns komen der ersam er Symon Treffan, itezund des gemelten spittals besitzer, und hat demutlich gebeten, unnsere gnanten forfarn gut getane werge 15 zu bestetigen und noch darzu eynen scheffil korns und czween scheffile hafern ierlicher gulde doselbs zu Gostewitz, die sich sidder des haben funden uff eyner hufen, die dann deßmals, als unser forfarn diese eygenunge haben getan, wuste und unbesetzt ist gewest, zu eygem. Und wann wir nu wol geneygitt sind allewege den dinst gots zu stercken, haben darumb des gnanten ern Symons zeynliche bete hirinne erhört und 20 nach rate der unnsere forfarn seligen geschene eygenunge bestetiget und bestetigen die vonn unser furstlichen macht mit diesem brive in allenn punckten und artikeln, in massen die von worte zu worten hierinne stunden geschrieben, eygen auch in derselben macht den scheffil korns und die czwene scheffile hafern, davon obingemelt ist, zu dem gnanten spittal ewicklich doby zu blieben, ussere und vorzeygen uns ganzlichen aller 25 gerechtikeit und pflicht, die wir daran haben, gehabt haben adder haben mochten fur uns unser erben erbnemen und noch komen in und mit krafft dieses brives ane alle geverde. Testes er Iurge von Hugewicz probst zu Czicz 2c. unser canzler, er Mennel von Ertmanstorff ritter 2c. Zcu orkunde 2c. Geben zu Grymme am dinstag noch Valentini anno domini 2c. L secundo.

30

## 116.

Meißen, 1452 zwischen Mai 15—19.

*Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 44 fol. 161<sup>b</sup>.*

*Gedr.: Lorenz Grimma 230 Note.*

Anno domini 2c. L secundo, feria post vocem iocunditatis, hat *Kurfürst Friedrich II.* 35 dem *Heincz Posawner* zu Grimma gessen, seinem Weibe *Agathe* und allen seinen Erben den wyngarten am Burgberge doselbst vor Grymme gelegen, den er selbes von nuwens uffbracht had, zu rechtem Erbe gemacht und gelichen, also das eyn itzlicher besitzer des berges dry nuwe groschen alle iar ierlich dovon uff sente Michels tag eynem amptmann doselbst geben und reichen sal. Actum Missen ut supra.

40